© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Varietäten von Clivia miniata.

Zu Anfang der achtziger Jahre fanden sich in den gärtnerischen Zeitschriften hin und wieder Mitteilungen über prachtvolle Hybride von Clivia miniata (Hook.) Benth. (Himantophyllum), welche Herr Reimers in Flottbeck gezogen habe. Einige Jahre später erschienen diese Pflanzen in Ausstellungen, wurden aber jetzt meistens als Varietäten, nicht als Hybride, bezeichnet. Allmählich haben sie sich in den Gärtnereien verbreitet, so dass sie die ursprüngliche Cl. miniata mehr und mehr verdrängen. Sie zeichnen sich vor ihr durch beträchtlich grössere und weit lebhafter gefärbte Blumen aus; die inneren Perigonblätter sind nicht allein grösser, sondern oft auch verhältnismässig breiter. Im Blütenstaube dieser schöneren Sorten, welche übrigens unter einander wesentlich verschieden sind, finden sich stets einige verkümmerte Körner.

Herr Reimers hat angegeben, er habe diese neuen Clivien durch Bestäubung von Cl. miniata mit Pollen von Vallota purpurea und verschiedenen kultivierten Hippeastren erzeugt. Die erzielten Pflanzen sind offenbar keine Bastarde, sondern weichen nur durch Grösse und Färbung der Blumen von der Mutterpflanze ab, nähern sich aber in diesen äusserlichen Beziehungen allerdings der Vallota und den Hippeastrum-Arten. Die Wirkungsweise des fremden Pollens scheint eine ähnliche gewesen zu sein wie in den von mir als Pseudogamie (Pflanzenmischl. S. 525) bezeichneten Fällen. Auch das von mir in diesen Abh. X, S. 434 beschriebene Melandryum reiht sich hier an.

W. O. Focke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1889-1890

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: Varietäten von Clivia miniata. 422